

Palliative Care in der LAK – kompetent sorgen

Palliative Care hat in den letzten Jahren eine wichtige Öffnung erlebt. Es hat sich gezeigt, dass die Förderung der Selbstbestimmung, die frühzeitige Behandlung von belastenden Symptomen, das Führen von vorausschauenden Gesprächen sowie der Aufbau von tragfähigen Netzwerken für alle Menschen, die an einer Krankheit leiden, wichtig sind – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Diagnose. Angesichts der Endlichkeit des Lebens drängen sich viele Fragen auf: Wie kann ich meine Lebensqualität erreichen? Was erwarte ich noch vom Leben? Wie möchte ich es gestalten, und wer kann dabei hilfreich sein? Palliative Care hat dementsprechend mit der Endlichkeit des Lebens zu tun, aber nicht unmittelbar und permanent. In den Häusern der LAK ist Palliative Care nicht mehr wegzudenken, und wir sehen dies als eine Verpflichtung.

Das Ziel von Palliative Care in der LAK

Oft ist das Eis, auf dem sich kranke Menschen bewegen, sehr dünn. Palliative Care leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass dieses Eis nicht einbricht. Deswegen ist Palliative Care in der LAK auch im Gesamtkonzept integriert

In den Häusern der LAK ist Palliative Care nicht mehr wegzudenken, und wir sehen dies als eine Verpflichtung.



*Michael Rogner,
Liechtensteinische Alters- und
Krankenhilfe (LAK)*

Michael Rogner arbeitete nach der Ausbildung zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger auf einer Intensivstation und im Case Management in Wien. Er absolvierte berufsbegleitend das Studium der Pflegewissenschaften an der Universität Wien mit den Schwerpunkten Palliative Care, Demenz und Public Health, eine Pflegemanagement-Ausbildung sowie einen Universitätslehrgang in Organisationsethik an der Universität Klagenfurt. Nach dem Studium leitete er eine Station für Menschen mit Demenz in einem geriatrischen Pflegekrankenhaus in Wien. Michael Rogner arbeitet seit dem Jahr 2009 bei der LAK

Unser Ziel ist das Erreichen der bestmöglichen Lebensqualität und die Achtung der Würde. Von diesem Ziel leitet sich unser Denken und professionelles Handeln ab. Wir sind davon überzeugt, dass die Bewohner und Angehörigen direkt von diesen Angeboten profitieren.

Vorausschauende Gespräche führen

Durch einen vorausschauenden Ansatz sichern wir die bestmögliche Gestaltung der verbleibenden Lebenszeit. Wir versuchen, belastende Symptome und Situationen frühzeitig zu erkennen und zu lindern. Ein offener Dialog mit Bewohnern und Angehörigen ist uns dabei sehr wichtig. Bei aller Professionalität achten wir bewusst darauf, dass der Zeit für Zuwendung Aufmerksamkeit geschenkt wird. Im Umgang mit kranken Menschen ist es nicht ausreichend, den richtigen Ablauf auszuführen, sondern es kommt vor allem darauf an, in welchem Beziehungsgeschehen dies erfolgt. Wenn wir es so sehen, dann bieten wir professionelle Sorge. Die Sorge bezieht sich aber auch speziell darauf, dass wir z.B. durch die Möglichkeiten der Schmerztherapie oder generell die Behandlung von belastenden Symptomen, konkrete Angebote zu besserem Wohlbefinden machen könne

Wie wird Palliative Care in der LAK organisiert?

Jeder Dienst am Menschen braucht einen Dienst an der Organisation. Das heisst, dass wir in den Häusern der LAK Strukturen vorfinden, die uns nachhaltig dabei unterstützen, den Bewohnern Lebensqualität zu ermöglichen. Die Qualitätskriterien der Fachgesellschaft palliative.ch geben uns dafür die Grundlage und Orientierung. Bei der täglichen Umsetzung spielt jeder Mitarbeitende der LAK eine wichtige und wertvolle Rolle, egal ob es sich um eine Fachexpertin für Palliative Care oder den Kompetenzkoch handelt

In Netzwerken denken

Wir verstehen Palliative Care als ein Miteinander. Wir stellen den Bewohner und sein Wohlbefinden ins Zentrum unserer Tätigkeit und arbeiten zusammen mit seinen Angehörigen, Ärzten, Freiwilligen und weiteren Netzwerkpartnern am Aufbau und Erhalt eines verlässlichen Unterstützungsnetzes

Wir sind davon überzeugt, dass Palliative Care verbindet, bewegt und wirkt.